



KATHOLISCHE
**Charismatische
Erneuerung**

ERZBISTUM BAMBERG

Rundbrief

Nr. 177
Dezember 2024



Inhalt

Editorial	3
Geheilt!	4
Worte für dich	6
Einladung zur Jahreshauptversammlung	7
Unser Beitrag ist gefragt	8
Gebetsanliegen	14
Angebote & Termine	16

Impressum

Herausgeber: Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche
im Erzbistum Bamberg und FCEB e. V.

Diözesansprecherin:

Beate Dahinten, Sendelbach 11, 96184 Rentweinsdorf

Tel.: (0 15 15) 4 82 30 23, E-Mail: beate.dahinten@t-online.de

Stellvertreter:

Klaus Kühnel,

Ahornweg 40, 91058 Erlangen

Tel.: (0 91 31) 6 44 18,

E-Mail: fam.kuehnel@t-online.de

Oswin Lösel,

Kapellenweg 1, 96148 Priegendorf

Tel.: (0 95 44) 95 04 41,

E-Mail: oswin.loesel@t-online.de

Verein zur Förderung der CE Bamberg (FCEB e. V.)

1. Vorsitzender: Josef Bugiel, Rothinstr. 32, 96472 Rödental

Tel.: (0 95 63) 72 99 26, E-Mail: bugieljosef1@gmail.com

Geschäftsführer: Oswin Lösel (s. o.)

Spendenkonto: IBAN: DE11 7509 0300 0009 0297 53
LIGA Bank eG, BIC: GENODEF1M05

Redaktion: Beate Dahinten (s. o.); **Korrektorat:** Franz Josef Iffländer

Titelbild: Pia Schuettlohr/Pfarrbriefservice

Druck: LeDo-Druck, Hirschaid; **Auflage:** 900 Stück

Versand: Albert Friedrich, Hauptstr. 23, 96146 Seußling,

Tel.: (0 95 45) 54 17, E-Mail: A-I.Friedrich@t-online.de

Hinweis zum Datenschutz: Adress-, Geburts- und Unterstützungsdaten speichern und verwenden wir nur zum Zwecke der Mitgliederverwaltung. Bei Spendern, Rundbriefempfängern und Teilnehmern an unseren Veranstaltungen, die keine Mitglieder sind, werden die Daten ausschließlich für den Versand der Spendenbescheinigungen und des Rundbriefes bzw. für die Organisation der jeweiligen Veranstaltung gespeichert und verwendet. Jede(r) von euch hat grundsätzlich das Recht zu verlangen, dass seine/ihre persönlichen Daten gelöscht werden. Weitere Infos: ce.erzbistum-bamberg.de (Buttons Kontakt/Datenschutz)

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Freunde der CE Bamberg,

unsere Kirchen haben meist recht große Türen. Die Eingangstür eines Gebäudes sollte ja der Größe und Bedeutung des Gebäudes entsprechen: je größer und bedeutender, desto größer und schmuckvoller die Tür.



Wie groß und stattlich müsste da die Tür der Geburtskirche von Bethlehem sein, immerhin der Ort, wo Jesus geboren wurde! Sie ist aber gerade mal 1,30 m hoch. Man muss sich bücken, um hineinzugelangen. Wie kommt das? Ursprünglich war diese Tür viel größer, 5,50 Meter hoch. Man sieht noch die Umrisse des ursprünglichen Portals im Mauerwerk. Vermutlich wurde es irgendwann zugemauert als Schutzmaßnahme, damit niemand mit dem Pferd hineinreiten kann. So muss man sich also, zumindest als Erwachsener, ziemlich kleinmachen, wenn man hineinwill.

Aber damit ist man mit dem Kleinmachen noch nicht am Ende. Will man nämlich an die eigentliche Geburtsstelle gelangen, muss man noch weiter hinunter und auf einer schmalen Treppe in die Krypta hinabsteigen. Dort befindet sich unter einem Altar ein silberner Stern mit der Aufschrift: „Hier wurde Jesus Christus von der Jungfrau Maria geboren.“ Um den Stern zu berühren, muss man sich noch einmal bücken.



Foto: Klaus Kühnel

Der Weg Jesu

Dieser Weg, den man hinabsteigt – durch die niedrige Tür und die Treppe hinab – ist wie ein Bild für den Weg, den Jesus gegangen ist. Er kommt von ganz oben, von Gott. Er ist „der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht“ (Joh 1,18). Und er steigt hinab, immer tiefer, bis es nicht mehr weiter hinabgeht.

Er wird Mensch, lernt unsere menschlichen Grenzen kennen. Er gibt sich besonders mit Personen ab, die ganz unten sind. Er stirbt einen erniedrigenden Tod. Und er steigt noch weiter hinab, in die Totenwelt, um wirklich überall gewesen zu sein und auch von dort die Menschen heraufzuholen und sie wieder ins Leben Gottes zu bringen.

Damit hat Jesus auch uns einen Weg vorgezeichnet. Nicht zufällig trägt die 1,30 m hohe Tür der Geburtskirche auch den Namen „Demutspforte“. So wie die Menschen früher nur in die Geburtskirche hinein konnten, wenn sie von ihrem Pferd abstiegen, so kann auch ich Gott nur finden, wenn ich von meinem hohen Ross herabsteige: Demut lerne, meine Besserwisserei ablege, mehr zuhöre und nachdenke als vorschnell über Dinge und Personen zu urteilen.

Ganz unten bei mir

Ich kann Gott auch finden, wenn ich hinabsteige zu den Menschen, die aufgrund von Krankheit, Alter und sozialer Isolation ganz unten sind. Und ich kann ihn dort finden, wo ich selbst ganz unten bin: in meinen Schwächen, die ich gerne überspiele und verdränge. In den Verletzungen, die ich in mir trage. In den Sünden, die ich nicht zugeben will, die aber auch zur Wahrheit meiner selbst gehören. Gerade dort, wo ich mich dem Untersten in mir selbst stelle, kann ich die Nähe Gottes erfahren. Warum? Weil auch Er von ganz oben nach ganz unten gegangen ist, um gerade dort bei mir zu sein, um mich zu lieben und zu heilen.

Dass Sie diese Liebe und Nähe Gottes am kommenden Weihnachtsfest erfahren dürfen, wünsche ich Ihnen, und ich grüße Sie herzlich,

Ihr Michael Dotzauer

Geheilt!

Gott stellt sich zu seinen Leuten und erweist ihnen seine Gnade. Wir dürfen also nicht nur für andere bitten, sondern ihm auch eigene Nöte erwartungsvoll anbefehlen.

Frei von Asthma

Sehr vielen Menschen geht es wie mir: Sie haben die Veranlagung für das endogene Ekzem (Neurodermitis), die sich auch in Asthma zeigen kann. Bei mir war es zunächst das Ekzem. Als Kind trug ich auch im Sommer langärmelige Blusen, weil die Armbeugen immer aufgekratzt waren – ebenso wie die Kniekehlen. Die weißen Baumwollhandschuhe begleiteten mich ständig, wenn ich die juckenden Hände eingecremt

hatte – oder auch nur das Kratzen im Schlaf einschränken wollte. Das war eben so. Ich war auch zweimal stationär in einer Hautklinik.

Dann schlug meine Veranlagung um. Mit Mitte 30 ließ das Ekzem bzw. die Neurodermitis – wie bei 80 Prozent der Betroffenen – nach, die Haut war nur noch empfindlich. Aber ab meinem 40. Lebensjahr litt ich unter Asthma. Täglich Cortison, das Notfallspray immer dabei – und oft im Einsatz.

Später lernte ich die CE kennen. Nach jedem Gottesdienst ließ ich mich segnen. Mein Weg nach Bamberg war etwa eine Autostunde lang, sodass ich genügend Zeit hatte zu überlegen, wofür ich mich segnen lassen wollte. Dann kam vor etwa zehn Jahren der Tag, an dem mir kein aktuelles Anliegen einfiel. Ich dachte: „Ach, HERR, ich würde so gerne mein Asthma loswerden. Aber dafür kann ich doch nicht beten lassen. Es gibt viel wichtigere Anliegen.“

Eine Bitte von Herzen ...

Da in diesem Moment die Autobahn meine Aufmerksamkeit forderte, verfolgte ich den Gedanken nicht weiter. Am Ende des Gottesdienstes ging ich zu einem Segnungsteam und hörte mich spontan sagen: „Ich möchte mein Asthma loswerden. Denn ich glaube, dass der HERR noch etwas mit mir vorhat. Und dafür brauche ich einen langen Atem!“

Auf der Rückfahrt dankte ich dem HERRN und freute mich. Aber wie könnte ich feststellen, ob mein Asthma wirklich weg ist? „Oh sorry, HERR, natürlich stelle ich dich nicht auf die Probe! Es ist weg!“ Also ließ ich das tägliche Cortison weg, hatte nur noch das Notfallspray bei mir – aber nicht im Einsatz. Denn ich bekam wieder ganz normal Luft!

Als mal wieder alle drei Kinder zu Besuch waren, wollten sie mich wie früher necken und die gerade entzündete Kerze auspusten. Doch diesmal sagte ich: „Das mache ich!“ Unsere Jüngste: „Mama, lass‘ es, das kannst du doch nicht.“ Ich: „Klar kann ich das!“ Ich rückte mit dem Stuhl so weit vom Tisch zurück, dass ein Auspusten eigentlich unmöglich war, dachte beim Pusten noch „HERR, lass‘ mich bitte nicht im Stich!“ – und aus war die Kerze! Verdutzte Gesichter.

... und ein starkes Zeugnis

„Tja“, sagte ich mit Genugtuung, „das wollte ich euch noch sagen: Ich habe mich segnen lassen, ich habe kein Asthma mehr.“ Unsere Arzttochter: „Das ist die Medizin, die wirkt.“ Ich: „Die nehme ich seit Wochen nicht mehr.“ Eigenartiges Schweigen, in das hinein mein Mann erfreut sagte: „Das ist ja gut.“ Unserer Arzttochter habe ich auf ihr Drängen versprochen, trotzdem immer ein Notfallspray bei mir zu tragen. Wenn das Verfallsdatum erreicht ist, besorgt sie mir ein neues.

So sorgt der HERR für uns: ER hat einen Plan, es gibt den richtigen Zeitpunkt, den Kairos (griech.). Und der HERR gibt mehr, als wir erwarten – und uns zu bitten trauen!

Dorothea Alex

Keine Schmerzen mehr

Sieben Monate lang hatte ich Schmerzen in meiner rechten Schulter, kein Dauerschmerz, aber immer wieder einschließend, SEHR unangenehm, ich konnte viele Bewegungen nicht machen, war ständig vorsichtig, und vor allem nachts war es furchtbar. Immer wieder bin ich wegen Schmerzen aufgewacht, wusste nicht, wo ich meinen Arm hinlegen soll, weil ich keine schmerzfreie Lage gefunden habe.

Am Ende vom Gebetstag in Leutenbach hab ich den Mikhael gebeten, für mich zu beten – und seitdem sind alle einschließenden Schmerzen weg. Ich wusste von einem MRT, dass eine Sehne im Schultergelenk zur Hälfte abgerissen war; so wie es sich jetzt anfühlt, ist die Sehne geheilt.

Ich kann schlafen, kann meinen Arm überall hinlegen, alles kein Problem mehr. Natürlich ist noch alles „zu kurz“, und auch die Dehnungsübungen bereiten mir Schmerzen; aber das sind ganz andere Schmerzen, das ist auszuhalten. Und nun habe ich auch die Zuversicht wieder, dass der Herr meinen Arm komplett wiederherstellen wird! Praise the Lord!

Karin Müller

Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.

Jes 9,2

Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

vgl. Rö 8,28

Worte für dich



Grafik: Pixabay

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Liebe Mitglieder des FCEB e.V.,

hiermit laden wir euch ganz herzlich ein zur nächsten Jahreshauptversammlung unseres Fördervereins.

Die Versammlung findet statt am Samstag, 5.4.2025, um 14 Uhr im Kath. Pfarrzentrum Lichteneiche, Kapellenstr. 34, 96117 Memmelsdorf.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Zur besseren Planung wäre es aber hilfreich, dass ihr bei Oswin Lösel Bescheid gebt, wenn ihr kommen wollt, telefonisch unter (0 95 44) 95 04 41 oder per E-Mail: oswin.loesel@t-online.de



Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Tätigkeitsbericht des hauptamtlichen Mitarbeiters
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Gehaltsfestsetzung für den hauptamtlichen Mitarbeiter
8. Dienstvertrag mit Beate Dahinten
9. Wünsche und Anregungen

Mit freundlichem Gruß

Der Vorstand des FCEB e. V.

Josef Bugiel
Vorsitzender

Michael Pickel
Stellv. Vorsitzender

Klaus Kühnel
Kassenwart



Foto: Pixabay

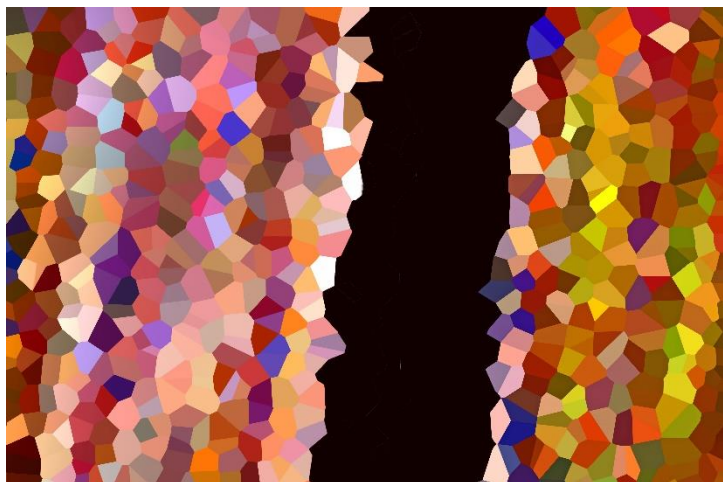


Bild: Peter Weidemann/Pfarrbriefservice

Unser Beitrag ist gefragt

Der Heilige Geist bereitet die Wiederkunft Jesu vor – und wir können sie beschleunigen. Darum geht es in dieser dreiteiligen Betrachtung.¹

Teil 3

5. Die Christenheit muss ihre vielen Spaltungen überwinden und sichtbar eins werden

Wenn Jesus wiederkommt, will er natürlich als Erstes mit seiner Braut, der Ecclesia, das Hochzeitsmahl des Lammes² feiern.

Jesu Ansprüche an seine Braut

„Nicht Haartracht, Gold, Perlen oder kostbare Kleider seien ihr Schmuck, sondern gute Werke.“ (1 Tim 2,9–10) Das bedeutet, dass er eine schöne Braut heiraten möchte, frei von Flecken, Runzeln, Falten und Entstellungen.

Es wird zwar in der Bibel nicht explizit angesprochen, aber es ist eben selbstverständlich: Jesus ist monogam! Er mag die Vielweiberei nicht. „Indessen sollt auch ihr, jeder Einzelne (Mann), seine Frau lieben wie sich selbst, die Frau aber ehre ihren Mann“, heißt es in Eph 5,33. Paulus schreibt von Mann und Frau, nicht von einem Mann und mehreren

¹ Alle verwendeten Bibelverse wurden der Einheitsübersetzung von 2016 entnommen.

² Siehe Offb 19,9

Frauen! Und davor in Vers 32: „Dies (die Ehe) ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.“

Damit wird klar: Jesus will eine Frau, er will eine Braut zu sich holen und nicht Tausende! Aber welche der heutigen Kirchen soll er sich denn in den Himmel holen? Es gibt schon viele Volkskirchen, aber die Zahl der Freikirchen ist unfassbar groß. So geht es also nicht! Wir sind ganz, ganz offensichtlich nicht bereit für die Wiederkunft Jesu!

Reicht eine rein geistliche Einheit aus?

Vielleicht denken jetzt einige: So ist das doch nicht gemeint. Wir müssen doch nicht so als Kirchenorganisation eins sein. Als Gläubige sind wir bereits eins im Geist. Damit bildet doch die Gemeinschaft der Heiligen, die Ecclesia (= Gemeinschaft der Herausgerufenen) eine unsichtbare Einheit. Aber reicht das aus?

Die Einheit der Christenheit ist durch sehr viel Streitigkeiten entstellt! In der Tat gibt es auf der einen Seite viele Bemühungen um Einheit, aber auf der anderen Seite geht eben doch jede Kirche und Gemeinde ihren Weg und nimmt wenig Rücksicht auf die Einheit. Da ist viel Lieblosigkeit sichtbar, wenn die einen z. B. Frauenordination durchsetzen, auch wenn sie wissen, dass sie sich damit noch stärker von den anderen abgrenzen. Umgekehrt ist es ein Skandal, dass einige Kirchen die Christen anderer Kirchen nicht zur Abendmahlsfeier zulassen, während man doch so „großherzig“ ihre Taufe anerkennt. Das sind kleine Beispiele, aber die haben große Wirkungen!

Aber eine Braut mit so vielen Flecken, Runzeln, Falten und Entstellungen – kann die der Heilige Geist dem Herrn Jesus zuführen? Nein: „Deswegen, Geliebte, die ihr dies (die Wiederkunft Christi) erwartet, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler in Frieden angetroffen zu werden!“ (2 Petr 3,14) Wir spüren den Anspruch, der darin liegt!

Gleiches gilt für diese Ausführungen des Paulus über die Ehe: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich



Foto: Lina Kivaka/Pexels



Foto: Hannah Busing/Unsplash

für sie hingegeben hat, um sie zu heiligen, da er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort! So will er die Kirche herrlich vor sich hinstellen, ohne Flecken oder Falten oder andere Fehler; heilig soll sie sein und makellos.“ (Eph 5,25–27)

Petrus und Paulus sind sich einig: Jesus will eine schöne Braut. Welcher Mann will das nicht? Wir sind der Leib Christi und gemäß 1 Kor 7,4 gehört der Leib Christi – die Kirche – Christus. Ein zerrissener Leib ist leider nicht sehr attraktiv. Wer möchte schon seine Frau in Einzelteilen haben – hier ein Zeigefinger, da das rechte Ohr, hier noch ein Kniegelenk, da die Leber. Unappetitlich!

Was ist zu tun?

Es gilt alles daran zu setzen, dass wir Christen wieder eins werden. Das sagt unser katholischer Papst in Rom, das sagen die Anglikaner, das sagen die meisten Orthodoxen, das sagen sogar viele Freikirchen. Es gibt keinen Umweg: Wir müssen zur sichtbaren Einheit (zurück-)finden. Das entspricht auch jüdischem Denken: Alles Geistliche muss irgendwie „inkarniert“ werden, d. h. es muss eine sinnlich wahrnehmbare Realisierung geben. Das ist wichtig – für uns und für die Welt. Jesus hat gesagt: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“ (Joh 13,35)

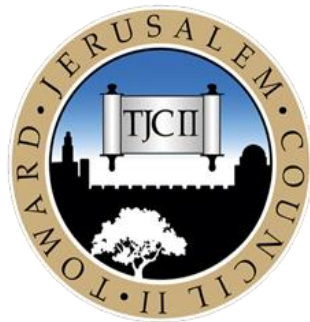
Dass wir uns einreden, dass unsere „geistliche“ Einheit schon ausreicht, liegt nicht daran, dass wir nicht sehen würden, dass die sichtbare Einheit besser wäre, sondern in Wahrheit daran, dass wir die Hoffnung auf die sichtbare Einheit des Leibes Christi aufgegeben haben. Wir halten dieses Ziel für unerreichbar.

Aber es gibt begründete Hoffnung: Jesus hat für die Einheit gebetet! „Ich bitte aber nicht für diese allein, sondern auch für die, welche durch ihr Wort zum Glauben an mich kommen werden, dass sie alle eins seien; wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, so lass auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.“ (Joh 17,20–21)

Jesu Gebete werden immer erhört! Der Vater erhört Jesus durch den Heiligen Geist. Denn der Heilige Geist wird die Braut Christi reinigen, und zwar solange, bis er sie Jesus zuführen kann. Und der Heilige Geist hat einen Plan.

Keiner kennt diesen Plan wirklich, aber die meisten praktischen Hoffnungen gibt zurzeit das, was Monsignore Dr. Peter Hocken³ in seinem Buch „Die Strategie des Heiligen Geistes“ beschreibt. Hockens Überlegungen beginnen bei der Tatsache, dass sich unter den Juden in den letzten 100 Jahren eine stetig steigende Zahl findet, die in Jesus ihren Messias erkennen, aber keiner christlichen Kirche beitreten, sondern eigene Gemeinden bilden.

Dann der springende Punkt: Messianisch-jüdische und christlich-kirchliche Leiter haben die Idee eines zweiten Konzils in Jerusalem entwickelt. Über das erste Konzil ist in der Apostelgeschichte noch berichtet worden. Seither gab es kein zweites, weil der jüdische Teil der Gemeinde seit der konstantinischen Wende im 4. Jahrhundert vom nichtjüdischen Teil der Kirche verachtet wurde und verschwand.



tjcii.org

Der geniale Gedanke bei diesen Plänen für ein zweites Konzil: Mit der messianisch-jüdischen Bewegung ist der jüdische Teil der Gemeinde wieder entstanden. Und es ist beeindruckend, dass selbst so stolze Kirchen wie die katholische diese jüdischen Jesusgläubigen als ihre „älteren Brüder“ erkennen. So bezeichnete sie auch Papst Benedikt XVI – nicht zuletzt, weil er mit Peter Hocken persönlich bekannt war. Und Papst Franziskus hat bei der Feier des 50-jährigen Bestehens der Charismatischen Erneuerung Vertreter messianischer Juden zu sich aufs Podium geholt und sie auf diese Weise vor aller Welt anerkannt.

Wenn das Konzil in Jerusalem stattfindet, werden die messianischen Juden als die „älteren Brüder“ die Gastgeber sein und könnten in ganz

³ Heimgegangen am 10. Juni 2017

natürlicher Weise den moderierenden Vorsitz einnehmen. Das ist meine Hoffnung und sicher auch die vieler anderer Christen. Wenn der ältere Bruder den Vorsitz des Konzils innehat, wird sich die Möglichkeit für alle christliche Kirchen eröffnen, sich zu demütigen, sich gegenseitig um Vergebung zu bitten und einander zu verzeihen. So kann die sichtbare Einheit des Leibes Jesu sinnlich erfahrbar wiederhergestellt werden. Und wenn das Jerusalemer Konzil zu einer ständigen Einrichtung wird, wird diese Konzilsorganisation automatisch ein gemeinsames sichtbares Dach für die gesamte Christenheit.

Wenn aber das Band der Liebe eine sichtbare Gestalt bekommt, dann werden wir um ein Vielfaches glaubwürdiger vor der Welt Zeugnis von Jesus geben können. Und ich hoffe sehr, dass uns Jesus dann als eine geschmückte Braut, bereit zur Hochzeit ansieht – und ein wesentliches Hindernis für seine Wiederkunft beseitigt ist.

6. Entrückung der dann lebenden Christen

Paulus schreibt in 2 Thess 2,2–10: „Lasst euch nicht so schnell aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen Wort oder einer Rede oder in einem Brief, wie wir ihn geschrieben haben sollen, behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da! Lasst euch durch niemanden und auf keine Weise täuschen! Denn zuerst muss der Abfall von Gott kommen und der Mensch der Gesetzwidrigkeit offenbar werden, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der sich über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, so sehr erhebt, dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich als Gott ausgibt. ... Denn das Geheimnis der Gesetzwidrigkeit ist schon am Werk; nur muss erst der beseitigt werden, der es jetzt noch zurückhält. Dann wird der gesetzwidrige Mensch offenbar werden. Jesus, der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten und durch das Erscheinen seiner Ankunft vernichten. Der Gesetzwidrige aber wird bei seiner Ankunft die Kraft des Satans haben. Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun. Er wird jene, die verloren gehen, mit allen Mitteln der Ungerechtigkeit täuschen; denn sie haben sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen, durch die sie gerettet werden sollten.“

Es ist also offenbar so, dass der „Sohn des Verderbens, der Widersacher“ – der sog. Antichrist⁴ –, erst öffentlich auftreten kann, wenn der beseitigt ist, der ihn jetzt noch zurückhält. Wer ist es, der den Antichristen noch aufhält?

Der Wiederkunft Christi beginnt mit der Auferweckung der in Christus Entschlafenen und der Entrückung der dann lebenden

⁴ Vgl. 1 Joh 2,18 f.

Gläubigen: „Wir, die Lebenden, die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn, werden den Entschlafenen nichts voraushaben. Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen, wenn der Befehl erteilt, der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt zur Begegnung mit dem Herrn. Dann werden wir immer beim Herrn sein.“ (1 Thess 4,15–17)

Entrückt von der Erde werden wir dann zunächst das „Hochzeitsmahl des Lammes“ feiern, also unsere Vereinigung mit Jesus: „Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und



Foto: Hans Heindl/Bild: Martina Maidl/Pfarrbriefservice

seine Frau hat sich bereitet. Und es wurde ihr gegeben, sich zu kleiden in Seide, glänzend und rein. – Die Seide aber ist das gerechte Tun der Heiligen. Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind.“ (Offb 19,7–9)

Der Heilige Geist wohnt in der jetzigen Welt in seinem Tempel, also der Gemeinschaft aller Christgläubigen. Die Entrückung der Gläubigen hat daher den Effekt, dass der Heilige Geist mit ihnen die Erde verlässt und in den Himmel zurückkehrt. Also ist der Heilige Geist offenbar der, der „den Sohn des Verderbens, den Widersacher“

jetzt noch zurückhält. Der Heilige Geist hat dann seine Aufgabe, die Wiederkunft Christi vorzubereiten, erfüllt. Auf der Erde bleiben daher dann all jene zurück, die nicht aus dem Heiligen Geist wiedergeboren sind (sowohl Juden als auch Heiden). Aber auch dann können sich Menschen noch zu Jesus bekehren.

Nach der Entrückung hat der Antichrist nur begrenzte Zeit, sein Weltreich zu errichten, indem er „mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun“ wird. „Es wird dann eine große Drangsal sein, wie es sie nie gegeben hat, vom Anfang der Welt bis heute, und wie es auch keine mehr geben wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, dann würde kein Mensch gerettet; doch um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.“ (Mt 24,21–22)

In Offb 12,14 wird sogar die Länger dieser Zeit angedeutet: „Aber der Frau wurden die beiden Flgel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste an ihren Ort fliegen konnte. Dort wird sie eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit lang ernährt, fern vom Angesicht der Schlange.“ Mit „der Frau“ ist hier wahrscheinlich die Braut Christi gemeint, die entrückt wird. Die genannte Zeitspanne bedeutet gemäß biblischem Wortgebrauch dreieinhalb Jahre. Das wäre nur die Hälfte einer ganzen Jahrwoche⁵, es geht also um eine Verkürzung auf die Hälfte.

Nach dieser Zeit kehrt Christus mit seiner Frau, der Schar der Erlösten, zurück auf die Erde, um für 1000 Jahre sein Friedensreich zu errichten. Darauf folgt am Ende der Zeiten das jüngste Gericht und das ewige Leben der Gläubigen in der Gemeinschaft mit Gott in unvorstellbarer Herrlichkeit.

Klaus Khnkel

Gebetsanliegen

„Für den Menschen ist es unmöglich, aber für Gott ist alles möglich.“

Vgl. u. a. Mt 19,26

Wenn das mal keine Ermutigung zum Gebet ist! Ohne Gott geht es nicht, gerade wenn wir etwas für Ihn tun, an seinem Reich mitbauen wollen. Wir kommen zu Ihm in Demut, was uns und unsere Unmöglichkeiten angeht, aber auch mit Kühnheit angesichts seiner unbegrenzten Möglichkeiten.

Beim Blick zurück können wir dankbar sein für den **Gebetstag in Leutenbach** zusammen mit der kroatischen CE-Gemeinschaft Ruah Adonai (Nürnberg). Wir haben die Gastfreundschaft im Haus des Emmauskreis genossen, Gemeinschaft und Begegnungen erlebt – und wir dürfen vertrauen, dass das Gebet Frucht trägt.



Foto: Daniel Sessler/Unsplash

⁵ Eine Jahrwoche hat sieben Jahre, so wie eine normale Woche sieben Tage hat.

Und es geht ja weiter. Auch der Blick voraus auf viele Angebote vom Jahresanfang bis ins Frühjahr hinein ist Grund zur Dankbarkeit.

Als erstes sei unser **Wochenende Mitte Februar in Craheim** genannt. Möge der Heilige Geist noch viele dazu bewegen, sich anzumelden, und Teilnehmer, Mitarbeiter sowie den Referenten vorbereiten. Möge Er auch das Wochenende selbst mit seinem Schutz und Segen begleiten und in vielfältiger Weise wirken.

Gleiches erbitten wir für die beiden **Freizeiten für junge Leute in Altenstein**, zum Jahresanfang und über die Faschingstage. Und wir danken für alle, die sich da einbringen, ebenso wie in der SNC. Bitten wir Gott um seinen Segen für diese Jugendgottesdienste in Forchheim, besonders für die Osternacht am 19. April in der Kirche Verklärung Christi, die wir als CE Bamberg wieder zusammen mit den jungen Leuten feiern.

Auch die **Praisenight Bamberg** ist allein schon als Paradebeispiel für gelebte Ökumene ein sehr wertvoller Dienst. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir – hauptsächlich in Person von Oswin und Barbara – Teil davon sein dürfen. Bitten wir um Gottes Segen für diese Initiative und besonders für den nächsten Lobpreisabend im März.

Nicht zu vergessen unseren **„Kommt-und-seht“-Gottesdienst**, für den wir auf Bitten der Pfarrei vom dritten Samstag im Monat abgerückt sind. Künftig findet der „KUS“ in der Regel am ersten Samstag im Monat statt. Bitten wir um Offenheit bei Priestern, den Gottesdienst mit uns zu feiern, um gute Impulse für das Vorbereitungsteam und um das Wirken des Heiligen Geistes in den Gottesdiensten selbst.

In der **CE Deutschland** hat sich nicht nur von der Struktur her, sondern auch personell einiges verändert. Bitten wir um reichen Segen für die Mitarbeiter und die neugewählte Dienstgruppe CHARIS Deutschland (ehemals Vorstand).

Weiterhin gefragt ist das Gebet um Klarheit über die **Zukunft unserer CE Bamberg**. Aber wir dürfen unseren Blick auch weiten: Letzten Endes geht es darum, dass in unserer Diözese Gottes Wille geschieht. Beten wir

- um das Wirken des Heiligen Geistes in allen Gemeinden, Diensten und Werken hier im Erzbistum,
- um eine zeitgemäße, authentische und klare Verkündigung, die die Menschen erreicht,
- um wachsende Einheit zwischen den verschiedenen Konfessionen und Denominationen, mit Blick auf die Glaubwürdigkeit der Frohen Botschaft.

Gerade an **Weihnachten** scheint diese Frohe Botschaft auf mehr offene Ohren zu treffen. Andere sehen in der Rede vom „Fest der Liebe und

des Friedens“ einen krassen Gegensatz zur Realität mit unzähligen Kriegen und Krisenherden, mit zunehmender sozialer Kälte und Egoismus. Doch Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott sich radikal mit der Not der Welt solidarisiert hat. Nur durch Jesus ist Frieden möglich, auf allen Ebenen, er allein ist der wahre Erlöser. Beten wir darum, dass sich die Menschen auf das Wesentliche besinnen und Weihnachten neu entdecken.

In Christus verbunden

Beate Dahinten

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes, dann wird euch alles andere dazugegeben werden.“

Mt 6,33

Gebetsnetzwerk der CE Bamberg

Wer mitbeten möchte oder ein Anliegen hat, kann sich an Dorothea Alex wenden:

E-Mail: gebet@famalex.de, Tel.: (0 49 31) 9 17 48 42



Bürokraft gesucht

Wir suchen nach wie vor eine Teilzeitkraft für die Büroarbeit der Charismatischen Erneuerung Bamberg.

Nähere Infos bei Oswin Lösel,

Tel.: (0 95 44) 95 04 41.

Foto: Cottonbro-Studio / Pexels

Angebote & Termine

Gottesdienste der CE Bamberg

(mit Eucharistiefeier)

Kronach, Stadtpfarrkirche,

2. Dienstag im Monat, 18 Uhr;

Kontakt: Doris Schedel, Tel.: (0 9 268) 99 14 74

Lichteneiche, Hl.-Geist-Kirche, „Kommt-und-seht“-Gottesdienst,

1x monatl. samstags, 19 Uhr; Termine: 14.12.24; 1.2., 1.3., 5.4.25

Kontakt: K. Müller, Tel.: (0 91 31) 77 10 05

Bibel-, Gebets- und Hauskreise der CE

Ebern, Hauskreis, dienstags, 20 Uhr; Heinz Guba, Tel.: (0 95 31) 12 25

Kronach, Pfarrzentrum, Anbetung mit Lobpreis, 1., 3., 4. u. ggf. 5. Freitag im Monat, 18 Uhr; Kontakt: D. Schedel (s. o.)

Kronach, Gebet für die Region, jeden 1. Montag, 19 Uhr; Kontakt: A. Porzelt, Tel.: (09261) 3 08 18 96

Mitwitz, Bibelgesprächskreis, 14-tg. Nach Absprache, 19 Uhr; Fam. Haas, Tel.: (0 92 66) 99 26 83

Nurn/Steinwiesen/Wallenfels, Gebetskreis, mittwochs, 9 Uhr; Margit Barnickel, Tel.: (0 92 62) 9 70 92

Rentweinsdorf, Hauskreis, montags, 9 Uhr; Fam. Neugebauer, Tel.: (0 95 31) 18 99

Sachsendorf, Bibelgesprächskreis, 14-tg., freitags, 19 Uhr; Fam. Pickel, Tel.: (0 92 74) 15 33

Schlüsselau, Bibelgesprächskreis, jeden 1. Dienstag, 10 Uhr; Rosemarie Schneider, Tel.: (0 95 02) 87 88

Seußling, Hauskreis, jeden 2. Montag, 19 Uhr; Albert Friedrich, Tel.: (0 95 45) 54 17

Unterleinleiter, Hauskreis, 14-tg., dienstags, 20 Uhr; Helmut Fenz, Tel.: (0 91 94) 82 57

Online-Gebet „Heile unser Land“, montags 17.45 Uhr; bit.ly/HeileunserLand
Teilnahme auch per Telefon möglich. Kontakt: Dorothea Alex,
E-Mail: gebet@famalex.de, Tel.: (0 49 31) 9 17 48 42.

Weitere Angebote und Gebetsinitiativen

Lichteneiche, Heilig-Geist-Kirche: Lichtblick-Gottesdienst; 2. Sonntag im Monat, 18 Uhr; Kontakt: Pfarramt Gundelsheim, Tel.: (09 51) 4 27 91

Nürnberg, Kirche Maria am Hauch, Herriedener Straße 55: Segnungsgottesdienst: Gott „hautnah“ begegnen; Einzelsegen – Gebet um Heilung und Befreiung – mit Eucharistiefeier; 1x vierteljährlich sonntags, 18 Uhr; Nächster Termin: 15.12. pvnsws.de

Netzwerk von Firmenmitarbeitergebetkreisen: global-prayer.de

Healing Rooms Erlangen-Nürnberg: Teams aus ganz normalen Christen beten für die körperliche und seelische Gesundheit der Besucher. Termine nur nach tel. Voranmeldung: (0 91 33) 7 69 76 56.

healingrooms-erlangen.de

healingrooms.de

Angebote für junge Leute

Hauskreise

Erlangen-Tennenlohe, Herringstr. 3 a;
samstags, 10.30–12.30 Uhr; K. Müller, Tel.: (0 91 31) 77 10 05
Herzogenaurach, Schützengraben 16 a;
montags, 19.30 Uhr; Michael Kühnel, Tel.: (0 91 32) 7 20 73 47
Hauskreis für junge Frauen,
online oder nach Absprache in Erlangen und Umgebung
mittwochs, 20.30 Uhr; Judith Kühnel, Tel.: (01 52) 52 06 23 02

Saturday Night Church (SNC)

- # offener Jugendgottesdienst in Forchheim
- # 1x monatl. samstags, 19.30 Uhr
- # Nächste Termine: 21.12.24, 11.1., 8.2., 15.3.
(jeweils Christuskirche) und 19.4.25 (Osternacht,
Kirche Verklärung Christi).



snc-info.de



Altensteinfreizeit (für Teens)

- # 2.–6.1.2025 # Thema: Mt 6,33
- # ltstn.de

MOVE (für junge Erwachsene)

- # 28.2.–5.3.2025 # Thema: „Break free“
- # Referent: Daniel Wild
- # move-altenstein.de

Praisenight Bamberg

Freitag, 21.3.25, 20 Uhr

FeG, Hartmannstr. 7

praisenight-bamberg.de



Angebote der CE Deutschland 2025

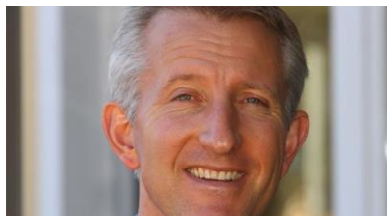
07.03.–09.03. Lobpreis-Schulung in Hattingen (CE & GGE)

29.05.–01.06. CHARIS-Deutschlandtreffen in Fulda- Künzell

Infos & Anmeldung: erneuerung.de

Von Herz zu Herz

Seminar für Erweckung
und Evangelisation



14.–16.2.2025

Schloß Craheim

Mit Mario Mosimann
(AVC Schweiz)

Infos: ce.erzbistum-bamberg.de

Anmeldung: craheim.de/anmelden

Anmeldeschluss: 3.1.2025



KATHOLISCHE
Charismatische
Erneuerung

ERZBISTUM BAMBERG

SNC-Osternacht

Karsamstag, 19.4.25, 19.30 Uhr

Kath. Kirche Verklärung Christi

Joseph-Otto-Platz

91301 Forchheim



Bild: Jeff Jacobs / Pixabay

Kommt und seht
Charismatischer Gottesdienst

Zum Vater kommen
Jesus begegnen
Den Heiligen Geist erfahren



KATHOLISCHE
Charismatische
Erneuerung

Erzbistum Bamberg

Einmal monatlich samstags, 19 Uhr

Heilig-Geist-Kirche Lichteneiche,
Kapellenstr. 34, 96117 Memmelsdorf

Termine 2025:

1.2. | 1.3. | 5.4. | 5.7. | 4.10. | 8.11. | 6.12.

Infos:

Klaus Müller, Tel. 09131-771005

ce.erzbistum-bamberg.de

Bild: Peter Weidemann/Pfarrbriefservice

Auf dem Weg ins neue Jahr

Meine Hilfe kommt vom
Herrn, der Himmel und
Erde gemacht hat.

Er lässt deinen Fuß nicht
wanken, er, der dich be-
hütet, schläft nicht.

Der Herr behüte dich vor
allem Bösen, er behüte
dein Leben.

Der Herr behüte dich,
wenn du fortgehst und
wiederkommst, von nun
an bis in Ewigkeit.

aus Psalm 121